

Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg für eine starke Wirtschafts- und Arbeitsmarktreion

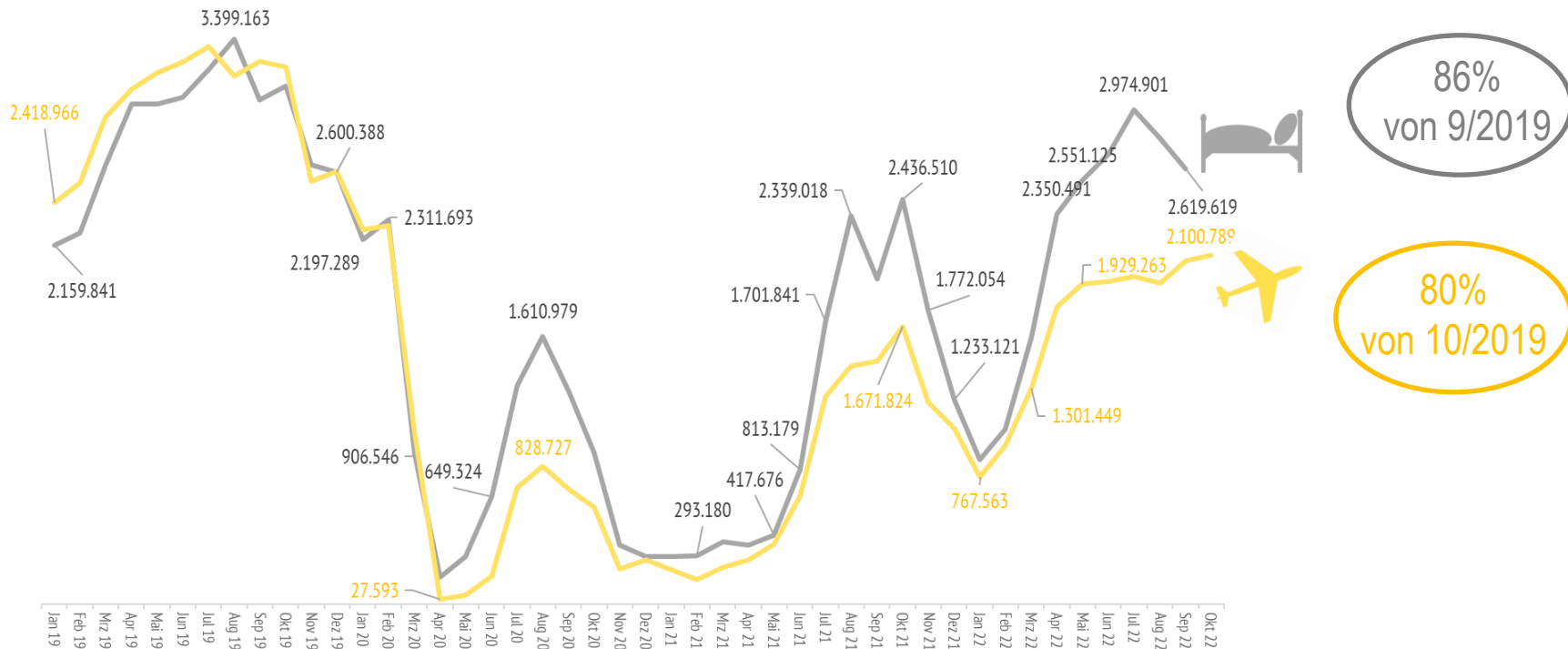


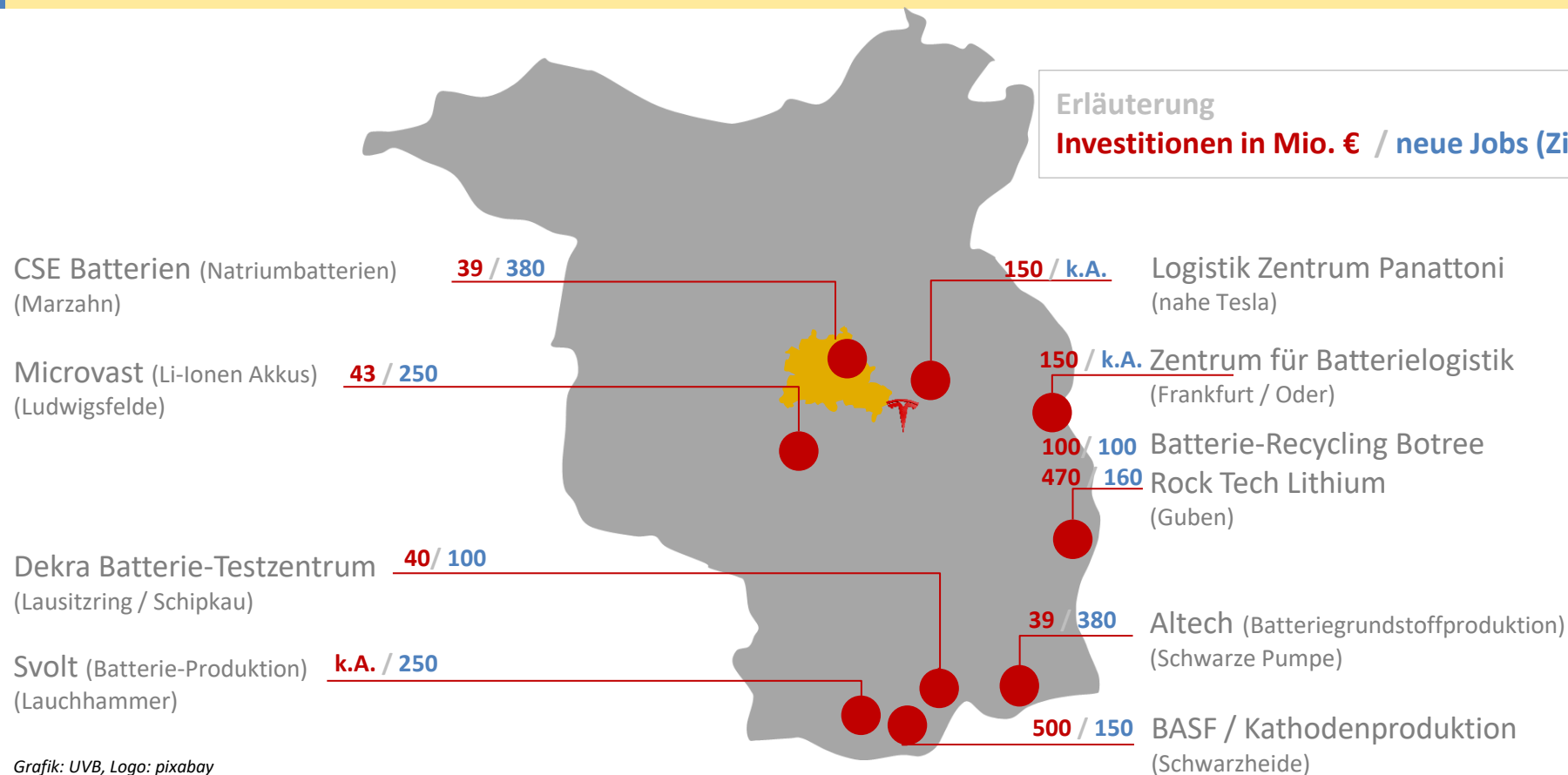
Jahresauftakt 2023 – Pressefrühstück

11. Januar 2023

- **Industrie:** Auftragsentwicklung 2022 in Berlin fast stabil: -0,1% (Jan.-Okt.). Brandenburg mit deutlichem Zuwachs +34,1% (Bund: -3,8%) – das Land profitiert von der angelaufenen Tesla-Produktion („Tesla-Effekt“).
- **Bau:** Unsicherheiten lassen Aufträge in Berlin 2022 (Jan.-Okt.) stagnieren (-0,2%). Brandenburg ist stärker im Aufwind (+13,2%) als Deutschland (+6,9%). Steigende Baukosten erschweren Neubau für Private und Gewerbliche.
- **Handel:** Das Weihnachtsgeschäft 2022 war besser als erwartet. Kunden sind aufgrund steigender Energiepreise jedoch preissensibler geworden.
- **Tourismus:** Die Zahl der Flüge und Übernachtungen steigen wieder.

Wieder im Aufwind – Zenit noch nicht wieder erreicht





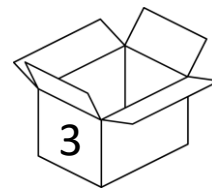
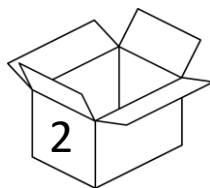
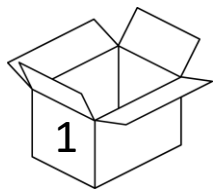
Schwieriges Jahr 2023 für Berlin und Brandenburg

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts
im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



Ostdeutschland	+1,9	+2,1	-0,2
Berlin	+3,3	+2,5	0,0
Brandenburg	+0,9	+2,0	0,5
	2021	2022	2023

Quellen: Ifo, IBB, UVB



100 Mrd. Euro

- EEG-Umlage entfällt seit 1.7.2022
- Heizkostenzuschuss
- Energiepreispauschale
- Kinderbonus
- Einmalzahlung an Empfänger von Sozialleistungen
- Senkung Energiesteuer auf Kraftstoffe (1. Jun- 31. Aug)
- Neun-Euro-Ticket (1. Jun- 31. Aug)
- Arbeitnehmer-Pauschbetrag ist um 200 Euro auf 1.200 Euro gestiegen.
- Der Grundfreibetrag ist um 363 Euro auf 10.347 Euro gestiegen.
- Die Entfernungspauschale für Fernpendler (ab dem 21. Kilometer) sowie die Mobilitätsprämie ist auf 38 Cent gestiegen.

200 Mrd. Euro

- Vorgezogener vollständiger Sonderausgabenabzug von Altersvorsorgeaufwendungen
- Erhöhung des Arbeitnehmer-Pauschbetrags
- Erhöhung des Sparer-Pauschbetrags
- Entfristen und Verbessern der Homeoffice-Pauschale
- Inflationsausgleichsprämie
- Erhöhung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende
- Fördern des Ausbaus von Photovoltaikanlagen
- Spitzenausgleich für energie-Intensive Unternehmen
- Strompreis- und Gaspreisbremse
- Reduzierung des Umsatzsteuersatzes auf Gas und Fernwärme.
- EU-Solidarabgabe für Unternehmen im Energiebereich.
- Maßnahmen zur Ausweitung des Angebots sowie Senkung des Verbrauchs von Energie.

Schwieriges Jahr 2023 für Berlin und Brandenburg

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts
im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



Ostdeutschland	+1,9	+2,1	-0,2
Berlin	+3,3	+2,5	0,0
Brandenburg	+0,9	+2,0	0,5
	2021	2022	2023

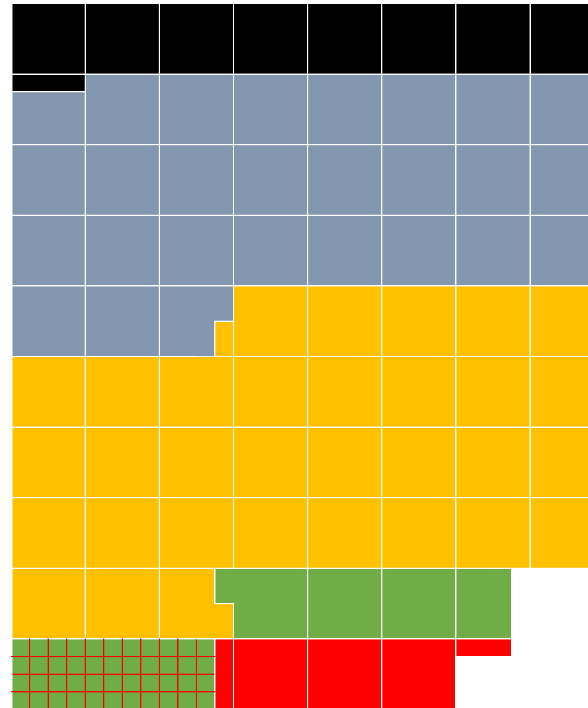
Quellen: Ifo, IBB, UVB

Hohe Kostenbelastung für Berliner Betriebe

Beispielhafte Hochrechnung der jährliche Umlagekosten pro Betrieb nach dem Eckpunktepapier der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales vom 21.12.2022

Branche	Kleinstbetriebe (9 Beschäftigte)	Kleinbetriebe (49)	Mittlere Betriebe (249)	Großbetriebe (500)
Verarbeitendes Gewerbe	2.102 €	11.444 €	58.153 €	116.774 €
Handel	1.410 €	7.674 €	38.998 €	78.310 €
Gastgewerbe	772 €	4.205 €	21.366 €	42.904 €
Information und Kommunikation	2.799 €	15.240 €	77.445 €	155.512 €

- 91 Prozent der Berliner Primärenergie stammen aus fossilen Energien.
- Nur 9 Prozent kommen aus erneuerbaren Energien.

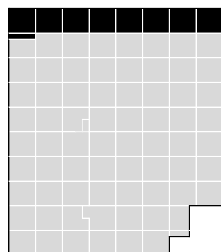


Berliner Primärenergie
77 TWh in 2020

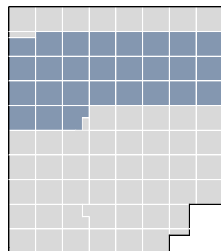
Legende

- Kohle
- Mineralöle
- Gas
- EE
- Importstrom (fossil)
- Import - Ökostrom

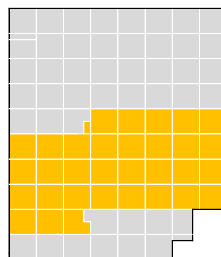
1 Kachel = 1 TWh



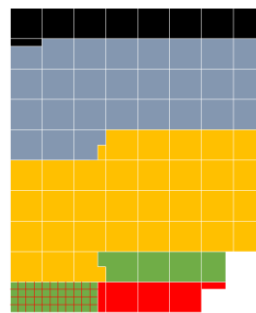
Verzicht auf **Kohle**



Verzicht auf
fossiles **Mineralöl**



Verzicht auf
fossiles **Gas**



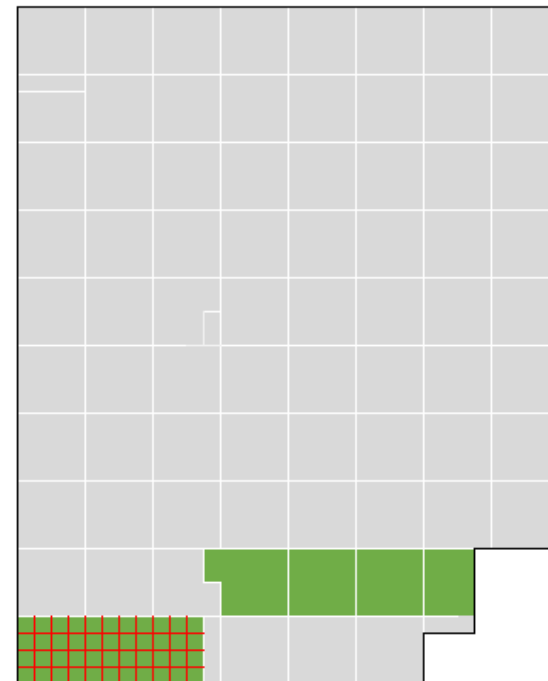
Berliner Primärenergie
77 TWh in 2020

Legende

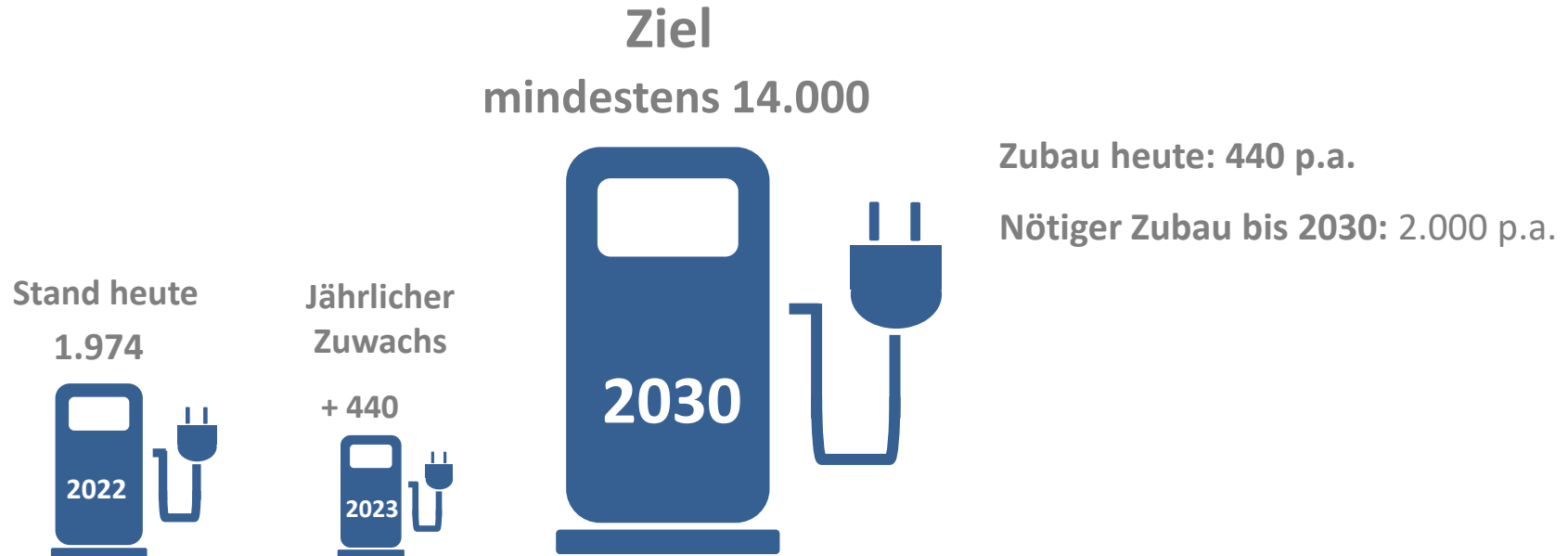
- Kohle
- Mineralöle
- Gas
- EE
- Importstrom (fossil)
- Import - Ökostrom

1 Kachel = 1 TWh

Wie soll die graue Fläche binnen
sieben Jahren ersetzt werden ?



Der Ausbau müsste um den Faktor 4,5 beschleunigt werden



Energetische Sanierung des gesamten Berliner Gebäudebestands binnen sieben Jahren



Sanierungsbedarf aller 1,9 Mio. Berliner Wohnungen (KfW-40¹)

- Gesamtkosten 91 Mrd. € (13 Mrd. pro Jahr bis 2030)
- Mieter müssten Mehrkosten von 2,89 € pro m² und Monat tragen
- Die Sanierungsquote müsste von 1,5% auf 13%² pro Jahr steigen

¹ KfW-40: um 60% reduzierter Energieverbrauch im Vergleich zu Effizienzhaus-100

² Annahme: 5% des Gebäudebestandes entsprechen bereits KfW-40 Standard